

Jahresbericht 2012

SAC Weissenstein



Bericht des Präsidenten

Die Stabsübergabe von Burgi an mich hat reibungslos geklappt. Ein funktionierender Vorstand, verantwortungsvolle Tourenleiterinnen und Tourenleiter und viele aktive Mitglieder haben mich freundlich aufgenommen. Ich bin nicht angetreten, das Sektionsleben umzukrempeln. Und doch werde ich als Berggänger, der es gewohnt ist, die neue Spur zu legen, versuchen, die weitere Entwicklung unseres Vereins mitzuprägen und dabei die Richtung vorzugeben.

Ein wichtiges Instrument, um die Entwicklung des Tourenwesens zu steuern, ist das Projekt «Quo Vadis». Von Kuno Bieri umsichtig geführt, versuchen wir mit diesem Projekt das Tourenwesen zu optimieren: Dies betrifft einerseits die Vielfalt des Angebotes (eine genügende Anzahl und Vielfalt von Touren und Anlässen für alle Bedürfnisse), andererseits eine Verbesserung des Erfahrungsaustausches unter den Tourenleiterinnen und Tourenleitern und den Nachzug von geeigneten Clubmitgliedern für die Leitung von Touren. Für die Umsetzung dieses teilweise nicht messbaren «Kulturwandels» haben wir uns bis 2015 Zeit gegeben.

In meinem ersten Jahr habe ich von meiner neuen Warte aus vor allem beobachtet und, nach meinem familienbedingten Kürzertreten in den letzten Jahren, auch gestaunt, wie sich das z'Bärg-Gehen rasant verändert hat:

Digitale Führerliteratur, Online-Tourenberichte (hikr.org, gipfelbuch.ch...), GPS-Geräte und der Wetterbericht mit Niederschlagsradar übers Handy machen die Bergtour mehr und mehr zu einer virtuellen Angelegenheit. Statt als handliche Broschüre wird unser Jahresprogramm wohl bald nur noch auf Facebook «gepostet». Auch die Anmeldung zur Tour erfolgt wohl bald nur noch am Vorabend über dieses soziale Netzwerk – nach Abwägung aller (vermeintlich besseren) Varianten. Ich will kein Kulturpessimist sein; wir dürfen die Vorteile der neuen Technologien nutzen, sollten aber gleichzeitig Bewährtes bewahren. Dazu gehört für mich gelebte Kameradschaft in einem überschaubaren Kollegenkreis und nicht bloss Instant-Kontakte mit einer möglichst grossen Anzahl von «Freunden».

Verändert hat sich auch die Landschaft: Der Klimawandel ist für uns leider nicht nur ein Schlagwort. Er bedeutet nicht bloss weniger Heizgradtage im Winter oder eine höhere Stromrechnung fürs Kühlaggregat im Sommer. Der Klimawandel ist für uns verbunden

mit dem Wegschmelzen unserer Gletscher; mit immer früher stattfindendem Ausapern in immer grösseren Höhen und mit instabilen Graten und Geröllhalden. Der viele Schnee des letzten Winters, der unsere Mutthornhütte fast komplett eingedeckt hat und der mühsam von der Terrasse geschaufelt werden musste, ist da nur ein Tropfen auf den heissen Stein. Diesen Teil der Veränderung können wir wohl nicht beeinflussen. Wir können ihn nur aufmerksam beobachten und bei unseren Touren berücksichtigen.

Keine Veränderung hat es in diesem Jahr auf unserem Hausberg, dem Weissenstein, gegeben. Das Warten auf eine neue oder eine «neue alte» Bahn geht ins 4. Jahr. Veränderungen dafür auf der zweiten Jurakette: Unsere neuen Nachbarn auf dem Oberdörferberg, Andi Schnider und Luzia Schnyder, haben einen erfreulichen Start erleben dürfen. Auch das benachbarte Backi soll 40 Jahre nach dem Wiederaufbau mit verschiedenen Instandstellungsarbeiten herausgeputzt werden. Wir dürfen uns auf die Backi-Chilbi im nächsten September freuen. Vorerst steht aber ein hoffentlich schneereicher Winter mit vielen Betriebsstunden für unseren reparierten Skilift an.

Mit dem Gastsemester von Marlies Czerny, einer jungen bergsteigenden Journalistin bei der «Solothurner Zeitung» («eine Österreicherin in Solothurn»), haben wir ohne eigenes Zutun viel Medienpräsenz und positive Berichterstattungen über unsere Sektion erhalten.

Die Klettersaison 2012 haben wir mit einer Vernissage für den neuen Kletterführer Solothurner Jura lanciert – zusammen mit dem SAC-Verlag, dem Autoren-Team «Gigi» und Carine Girardin Devaux und mit über 100 Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Kletterszene. Der Veröffentlichung sind aufwändige Absprachen mit Natur- und Umweltschutz-Vertretern vorausgegangen. Die Diskussion um Kletterverbote und saisonale Einschränkungen hat offensichtlich den Jurasüdfuss erreicht.

Mehrheitlich waren wir Weissensteinerinnen und Weissensteiner aber unbeeinflusst von Einschränkungen und unbeschwert unterwegs. Davon legen die vielen Bilder im Internet, die Tourenberichte an den Sektionsversammlungen und die nachfolgenden Jahresberichte der einzelnen Untergruppen Zeugnis ab. Die Sektion lebt. Vor allem die rege Teilnahme an den Sommer-Versammlungen in Balm, auf dem Backi, im Rest. St. Joseph in Gänsbrunnen und im Haus der Naturfreunde auf der Schauenburg haben mich sehr gefreut.

Auch traurige Momente sind uns leider nicht erspart geblieben. Im September haben wir Abschied von unserem Ehrenmitglied Beni Schrittwieser genommen. Ein Bänkli auf dem «Weissen Stein» im Gasterntal im Aufstieg zur Mutthornhütte wird uns künftig an Beni erinnern.

Unser Kerngeschäft bleibt das z'Bärg-Gehen. Ob als JO-ler im Jura, als Biker/-in auf zwei 29-Zoll-Rädern, ob mit Ski oder mit Schneeschuhen, ob mit Steigeisen im steilen, verschneiten Fels oder als Seniorin der Emme entlang, ist einerlei. Wichtig sind der Spass am «Unterwegs sein» mit Gleichgesinnten und die Erholung von allen Widrig-

keiten des Alltags. Nicht weniger wichtig ist und bleibt der Respekt, den wir den Bergen bei all unseren Aktivitäten entgegenbringen sollen. In diesem Sinn wünsche ich uns allen viele erfüllende Erlebnisse und ein unfallfreies Jubiläumsjahr 2013.

Euer Präsident
Stephan Schader

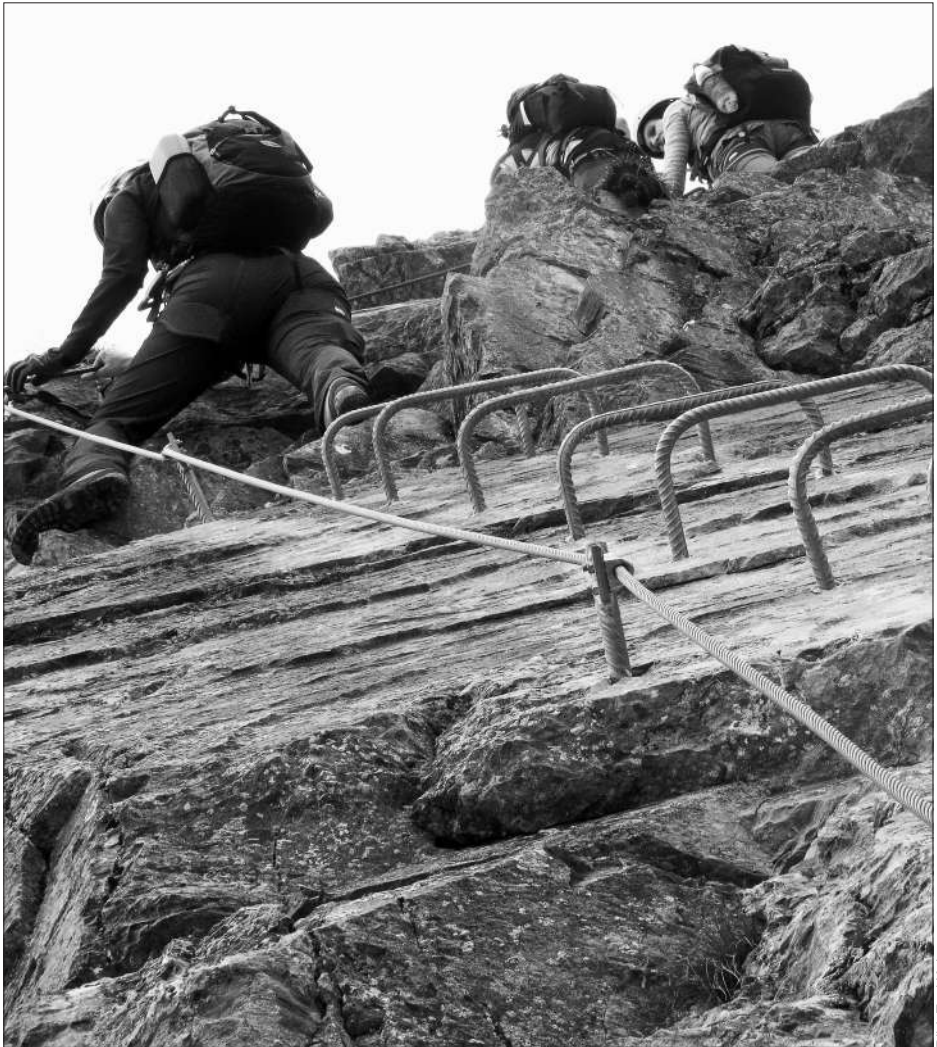


Bild: Toni Kaiser

Aufschwung. Der beginnt nicht nur im Kopf, den gibts auch im Gelände. Hier am Engelberger Graustock.

Mitgliederdienst

Ehrungen

Folgende Clubkameradinnen und Clubkameraden können an der Hauptversammlung 2013 für langjährige Treue zu unserer SAC-Sektion geehrt werden:

70 Mitgliedjahre

Müller	Eduard	Rankstrasse 10/305	4058	Basel
--------	--------	--------------------	------	-------

65 Mitgliedjahre

Büttiker	Robert	Erlacherweg 10	2503	Biel/Bienne
Hasler	Ernst	Südringstrasse 55	4563	Gerlafingen
Wolf	Max	Bergstrasse 56	4500	Solothurn

60 Mitgliedjahre

Fuhrer	Hansruedi	Bürenstrasse 176	4574	Nennigkofen
Kauffungen	Friedrich	Terrassenstrasse 39	4512	Bellach
Kleimaier	Martin	Sonnenrain 11	4514	Lommiswil

50 Mitgliedjahre

Boss	Jürg	St.-Niklaus-Strasse 28	4500	Solothurn
Hänsli	Kurt	Verenastrasse 14	4522	Rüttenen
Herrmann	Hansruedi	Zurmattenstrasse 36/1	4500	Solothurn
Heynen	Arnold	Wangenstrasse 16	4537	Wiedlisbach
Kummli	Peter	Schulhausweg 148	4574	Lüsslingen
Minder	Hansruedi	Eschenweg 14	4528	Zuchwil
Misteli	Hans	Bündtenweg 4	4556	Aeschi
Schär	Fritz	Saliacker 42	4576	Tscheppach
Steinbichler	Hans	Kothöd 10	D-83233	Bernau
Steiner	Franz Josef	Hofgutweg 3D	3400	Burgdorf
Studer	Victor	Fichtenweg 9	4542	Luterbach
Thomi	Fritz	Bellerive 9	2525	Le Landeron
Wyrsch	Hildegard	Rötiquai 34	4500	Solothurn
Zaugg	Max	Niederfeldweg 22	4704	Niederbipp

40 Mitgliedjahre

Flury	Andreas	Bodenackerstrasse 54	8112	Otelfingen
Frutig	Hans	Turmstrasse 14	4566	Halten
Grütter	Andreas	Eigerstrasse 10a	4552	Derendingen
Krebs	Hilda	Dorfackerstrasse 1	4528	Zuchwil
Lorenzi	Fritz	Birkenweg 8	4552	Derendingen
Michel	Klaus	St. Galler-Ring 200	4054	Basel
Monna	Adriaan	Zeemanlaan 3	NL-3572ZC	Utrecht
Müller	Fred	Buchenrain 11	4524	Günsberg
Rüfli	Manfred	Gutenbergstrasse 5	4562	Biberist

Schwab	Bruno	Schulhausstrasse 5B	4514	Lommiswil
Sommer	Heinz	Ringstrasse 15	3421	Lyssach
Uebelhart	Max	Selzacherstrasse 6b	4512	Bellach
Wagner	Hans	Untere Sternengasse 17B	4500	Solothurn
Wenger	Peter	Grossmattstrasse 1B	4514	Lommiswil
Zahnd	Walter	Gartenstrasse 17	4528	Zuchwil
Zimmermann	Alois	Grünernstrasse 32	4513	Langendorf

25 Mitgliedjahre

Burkhardt	Michel	Niklaus-Konrad-Str. 42	4500	Solothurn
Duriaux	Arnold	Allmendstrasse 24	4500	Solothurn
Duriaux	André	Arvenweg 8	4553	Subingen
Gantenbein	Rosette	Muttenstrasse 3	4500	Solothurn
Haldemann	Renzo	Schauenburgstrasse 1	4514	Lommiswil
Heiniger	Martha	Weihergasse 6	3380	Wangen a.A.
Jehle-Henzi	Veronika	Breitenfeldstrasse 4	4512	Bellach
Kunz	André	Hauptstrasse 7	4566	Aeschi
Leuenberger	Daniel	Munzingerweg 2	4500	Solothurn
Loser	Stephan	Humboldtstrasse 43	3013	Bern
Schenk	Bruno	Florastrasse 32	4563	Gerlafingen
Steiner	Hansruedi	Kirchweg 37	4562	Biberist
Steiner	Agathe	Wengistrasse 34	4500	Solothurn
Van der Floe	Urs	Sandmattstrasse 29	4532	Feldbrunnen
Zellweger	Emil	Wogackerstrasse 6	4514	Lommiswil
Zellweger	Ariane	Wogackerstrasse 6	4514	Lommiswil

Todesfälle in der Berichtsperiode (soweit gemeldet und bekannt)

Von folgenden Clubkameradinnen und Clubkameraden musste unsere Sektion für immer Abschied nehmen:

Bussmann	Adolf	Bährenackerweg 23	4513	Langendorf
Graf	Hans	Residenz Sphinxmatte	4500	Solothurn
Hammer	Arnold	Veilchenweg 6	4562	Biberist
Liechti	Willy	Postmattstrasse 4	4554	Etziken
Michel	Berta	Gänsematt 55	4574	Lüsslingen
Schärer	Margrit	Kriegstettenstrasse 4	4553	Subingen
Schlienger	Egon	Engestrasse 27	4500	Solothurn
Schrittwieser	Bernhard	Starenweg 1	4553	Subingen
Tschui	Max	St. Urbangasse 3	4552	Derendingen
Tüscher	Marcel	Schänzlistrasse 40	4500	Solothurn

Statistische Angaben

Mitgliederbestand

Clubmitglieder Stammsektion Weissenstein am 31.10.2011	1551
Clubmitglieder Zusatzsektion Weissenstein	62
Total Clubmitglieder	1613

Anzahl im Alter von:	6–17 Jahre	119
	18–22 Jahre	52
	23–35 Jahre	182
	36–50 Jahre	414
	51–60 Jahre	309
	61–... Jahre	537

Anzahl Mitgliederjahre	Weniger als 1 Jahr	74
	1–5 Jahre	355
	6–25 Jahre	746
	26–40 Jahre	258
	41–49 Jahre	96
	50–... Jahre	84

Dankeschön

Für die pünktlichen und pflichtbewussten Meldungen in Bezug auf Adressänderungen etc. danke ich bestens. Leider kommen dieser Pflicht nicht alle Clubmitglieder nach, was aufwändige und meist kostenpflichtige Adressnachforschungen nach sich zieht. Denjenigen Gemeinden, welche die Auskünfte unbürokratisch und kostenlos erteilen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle in Bern und der Druckerei Buetiger in Biberist für die stets gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Andreas Oppliger

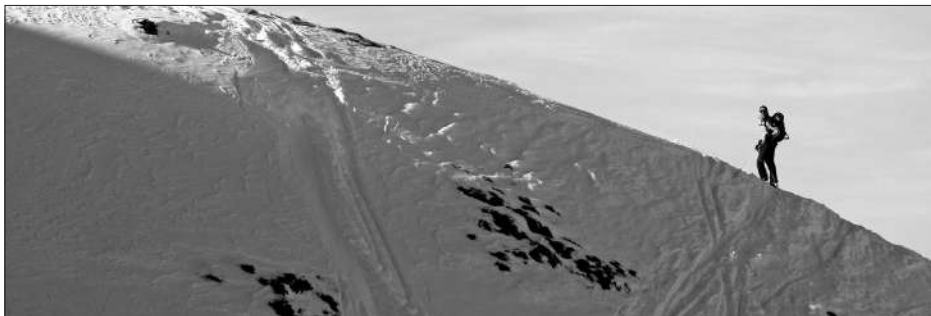


Bild: Toni Kaiser

Der Chef. SAC-Präsident Frank-Urs Müller am Brisen hoch über dem eingenebelten Engelbergertal.

Tourenwesen

Ist es das, was ich suche? Stimmt es für mich? Fühle ich mich wohl?

Die Sektion bietet Touren und Kurse in den verschiedensten Sparten des Bergsportes an, sei es Wandern, Biken, Klettern, Hochtouren oder Skitouren. An irgendeiner dieser Aktivitäten nehmt ihr teil, oder nehmt euch das Teilnehmen vielleicht vor. Alle unsere Touren werden durch Tourenleiterinnen und Tourenleiter geführt, welche ihre Freizeit einsetzen, um euch ein schönes Erlebnis zu bieten. Diesen allen möchten wir an dieser Stelle ein ganz grosses «Merci» für ihren Einsatz im vergangenen Jahr sagen.

Doch zurück zu den Fragen

Stellt euch die drei Fragen vom Beginn des Berichtes einmal ganz bewusst im Zusammenhang mit den Touren, an welchen ihr teilgenommen habt. Wenn ihr alle mit «Ja» beantworten könnt, dann braucht ihr nicht mehr weiter zu lesen. Ansonsten macht euch doch einmal Gedanken dazu, woran es liegen könnte und was ihr eventuell ändern könntet.

Die Frage 1 können wir ganz klar mit «Ja» beantworten, denn wir haben viele schöne Erlebnisse, Freundschaften und Erfahrungen sammeln dürfen.

Die Frage 2 können wir ganz klar mit «Ja» beantworten, denn wir investieren gerne einen (grossen) Teil unserer Freizeit in das Sektionsleben und bekommen dafür ab und zu ein «Merci» oder ein strahlendes Gesicht zu sehen.

Die Frage 3 können wir ganz klar mit «Ja» beantworten, denn wir fühlen uns gut aufgehoben unter Gleichgesinnten, und es macht Spass, ein Gipfelerlebnis mit anderen zu teilen.

Bergsport soll nicht nur Schweiss, Muskelkater und sonnenverbrannte Gesichter bedeuten. Vielmehr sollte Bergsport eine Art sein, zusammen etwas zu erleben und zu geniessen. Sicherlich dürfen die Bewegung und die Anstrengung nicht zu kurz kommen, aber nach einer Tour sollten doch Zufriedenheit und eine schöne Erinnerung an oberster Stelle stehen. Wir sollten nicht einfach versuchen, die höchsten Berge, die steilsten Trails, die schwierigsten Klettertouren und die längsten Wanderungen zu bewältigen. Es darf durchaus auch mal etwas im eigenen «Wohlfühlbereich» sein, denn so hat man auch mal Zeit, das Zusammensein mit Gleichgesinnten zu geniessen und sich nicht andauernd im roten Bereich zu bewegen. Versucht das doch einfach mal, und ihr werdet eine Tour mit ganz anderen Augen sehen, könnt auch mal ganz entspannt und schmerzfrei in die neue Arbeitswoche starten. So habt ihr dann auch schon früher wieder Zeit, neue Pläne zu schmieden und neue Touren zu planen.

Die Tourenchefs

Urs Liechti und Adrian Schwab

SAC-Jugend

Die jungen Weissensteiner waren wieder aktiv und können auf ein erlebnisreiches Tourenjahr zurückblicken. Die Hauptaktivität der (10- bis 14-jährigen) KiBe-ler und der (14- bis 22-jährigen) JO-ler liegt aber nach wie vor im wöchentlichen Klettertraining am Montagabend.

Während des Winters treffen sich die Jungen im Alten Spital im Boulderraum, wo unter fachkundiger Leitung von Thomas Jäggi und Peter von Roll an der Klettertechnik geübt wird. Im Frühjahr, wenn das Wetter schöner wird und die Temperaturen angenehmer, trifft man die SAC-Jugend in den regionalen Klettergebieten an.

Die langen Wochenendtouren mit Gipfelzielen scheinen der Vergangenheit anzugehören. Über die möglichen Gründe, weshalb das so ist, lässt sich nur spekulieren. Sei es aus einem Überangebot an Freizeitaktivitäten, weil man sich im Vorfeld nicht festlegen will, weil man nichts anderes verpassen will oder weil man ausschlafen muss – wer weiss? Möglicherweise entsprechen lange Touren einfach nicht mehr dem Zeitgeist.

Nichtsdestotrotz konnten einige schöne Touren und Lager durchgeführt werden. Eveline Locher und der «Ski-Akrobat» Julian Kölliker leiteten mit Burgi den traditionellen Skikurs in Grindelwald.

Das Skitourenlager wurde neu bereits im Februar in Davos durchgeführt und mit der Disziplin «Variantenfahren» erweitert. Das Angebot fand bei den Jungen Anklang. Bei viel Schnee und eisiger Kälte führten Lucas Fuhrer und der Bergführer Beat Blum die Jugendlichen sicher durch die Bergwelt.



Wer guckt denn da hervor? Es ist das Matterhorn, vom Feejoch aus gesehen.

Ende April begleiteten Fäbu und Ivo eine Skitourengruppe auf das Doldenhorn.

Das Kletterlager von Ueli und Lisa Kölliker konnte nicht wie geplant in den Gastlosen stattfinden, sondern musste in die Ibergeregge verlegt werden. Die dreissig Teilnehmer können auf eine gute Grundausbildung und auf erlebnisreiche Klettertage rund um die Mythen zurückblicken.

Das Bergsteigerlager im Sommer führte in den Grubenkessel und ins Bächlital, wobei das Wetter etwas zu wünschen übrigliess.

Im Herbst organisierte Markus Stucki für die JO-Kirchberg ein Kletterlager in Finale. Spontan konnten sich vier JO-ler und ein Leiter dieser Gruppe anschliessen und eine herrliche Kletterwoche in Italien geniessen.

Das JO-Leiterteam wurde dieses Jahr mit vielen Jungleitern ergänzt resp. erweitert. Herzlichen Glückwunsch an Christian Glutz, Peter von Roll, Remco Benthem de Grave, Stephanie Westerhuis, Julian Kölliker, Stephan Zedi und Michael Schwander zu den bestandenen Leiterausbildungen.

Für das grosse Engagement und den Einsatz mit den Jungen danke ich dem Leiterteam ganz herzlich. Auch allen, welche die SAC-Jugend in irgendeiner Form unterstützen, sei an dieser Stelle der Dank ausgesprochen.

Vergält's Gott.

Pia Allemann



Bild: Toni Kaiser

Seniorinnen und Senioren

Wettermässig ein recht durchzogenes Touren- und Wanderjahr. Trotzdem konnten die meisten Mehrtages- und Tagestouren durchgeführt werden.

Im Januar kulinarisch und Schneesport. Im Februar und März Skitouren und Skitourenwochen und schneefreie Juraberge. Blumig mit Fluhblumen an der Simmenfluh und Narzissen am Genfersee im Mai.

Im Juni waren wir oft in den Voralpen unterwegs. Im Juli die obligate dreitägige Mutt-hornhüttentour übers Gamchi. Dann Kaiseregg–Piz Kesch–Moosalp. Wanderwoche in Zermatt unter der Regie von Hans Dudle, der den 18 Teilnehmern ein grossartiges Tourenprogramm bot. Das September-«Heileit»: die anspruchsvolle Bellissimo im Galancatal. Im Herbst Doubs-Jura, Jakobsweg-Gemmenalphorn und Emmental. Dies zum Geschehen des vergangenen Tourenjahres. Die Schlusstour ist am Donnerstag, 29. November, angesagt.

Am Ende meines Berichts möchte ich auch «Danke» sagen. Allen, die mich während meiner Zeit als Obmann tatkräftig unterstützt haben. Ein Dankeschön an Herbert, der für mich viel Schreibearbeit erledigt hat. Dank auch den Tourenleitern, die mit ihren Eingaben geholfen haben, das Jahresprogramm zu gestalten. Dank an die Suppenköchinnen und Suppenköche sowie den Holzverarbeitern im Backi.

Ich wünsche Zuversicht und Trittsicherheit im neuen Tourenjahr.

Der Obmann

Hansruedi Huser



Bild: Peter-Lukas Meier

Im Schweizer Himalaya. Das Combin-Massiv bietet vom Sentier des Chamois aus eine Prachtskulisse.

Rettungsgruppe

Die Pager der Rettungsgruppe piepsten in diesem Jahr am 3. Mai zum ersten Mal. Ein Gleitschirmpilot war auf der Hasenmatt in einen Baum geprallt. Der verletzte Pilot wurde mit der Rega, jedoch ohne Beteiligung der Rettungsgruppe, geborgen.

Knapp zwei Wochen später, am 17. Mai, rückten wir dann das erste Mal aus, um ein Paar, das sich in der Gegend westlich vom Dilitschkopf verirrt hatte, zu ihrem Auto zurückzubringen.

Auch beim nächsten Einsatz wurde zum Glück niemand verletzt: Am 16. Juli hatte ein Gleitschirmpilot kurz nach dem Start beim Stierenberg einen Klapper und blieb in einer alten Fichte hängen. Nach knapp 20 Minuten am Einsatzort konnte der Pilot gesichert auf den Boden abgelassen werden, und nach einer weiteren Stunde war der Baum auch noch vom Schirm befreit.

Am 30. Oktober wurde die Rettungsgruppe das erste Mal für eine Rettung in der Stadt aufgeboden. Eine Frau war beim Laubwischen in einen gut neun Meter tiefen Lüftungsschacht gefallen. Dank unserer Höhlenerfahrung hatte uns die Feuerwehr zur Unterstützung bei der Bergung der Frau angefordert. An dieser Stelle möchte ich der Feuerwehr, Sanität und Rega für die gute Zusammenarbeit nachträglich danken.

Übungen

Die letztjährige Schlusstour vom 10. Dezember führte uns wieder einmal ins Nidlenloch. Wir versuchten unter der Leitung von Tom Herrmann, zwei Gänge, die bei der Neuvermessung des Nidlenlochs entdeckt worden waren, durch Graben zusammenzuhängen. Trotz enormem Einsatz aller Retter konnten wir den Gang jedoch nicht freigeben.

Am 30. März stiegen wir dann als «Touristen» ins Nidlenloch ein. Für einmal eine Übung, die nicht unter dem Diktat der Zeit oder technischer Schwierigkeiten stand. Wir krochen im touristisch am meisten besuchten Teil der Höhle durch jeden Schlupf und in jeden Gang, um unsere Ortskenntnisse aufzufrischen.

Am 15. Juni wurde beim Waldhaus Luterbach das Aufsteigen am astlosen Baum und die Rettung eines Gleitschirmpiloten geübt.

Am 22. September suchten wir zwischen Oberdorf und dem Oberdörfer einen vermissten Wanderer, den wir auf dem Knie-Brecher-Wegli dann auch verletzt fanden. In der gesicherten Bahre wurde der Figurant bis zum Binzberg transportiert. Merci Foth für die interessante Übung.

Die Auf-/Abstiegstechnik und die Kameradenrettung am hängenden Seil trainierten wir am 26. Oktober zusammen mit der AGN am grossen Viadukt in Bellach. Auch für diese spannende Übung geht der Dank an Tom Herrmann, der sie organisierte und zusammen mit Kiki und Beat einrichtete.

Kurse

Den KBBK-Winter-Regionalkurs 2011 vom 3./4. Dezember in Stechelberg besuchten Andreas Burgener und Adi Schwab. Der Sommerkurs vom 2./3. Juni wurde von Burgi besucht. Am 20. Oktober besuchte Beat Müller den Materialwart-Kurs in Spiez.

Der Kurs für Rettungschefs und Einsatzleiter vom 27. Oktober wurde von mir besucht.

Allgemeines

Die KBBK-Generalversammlung vom 23. März in Interlaken besuchten Stefan Schader und ich.

Dank

Für die Kontrolle, dass jeder «Nidlenlöchler» wieder das Sonnenlicht erblickt, ist die Familie Stucki besorgt. Die allgemeinen Verwaltungsaufgaben werden von Tom Herrmann, Christian Moser und Ruedi Glutz übernommen. Merci für euren Einsatz! Allen Mitgliedern der Rettungsgruppe möchte ich für die Teilnahme an den Übungen und Kursen danken und natürlich auf für euer Engagement im Einsatz.

Philipp Biberstein



Bild: Toni Kaiser

Blick über die Grenze. Dieses Steinbockrudel fühlt sich am Naafkopf im Liechtensteinischen sichtlich wohl.

Mutthornhütte im Berner Oberland: gut erreichbar – weit weg vom Alltag!

Letztes Jahr erwähnte ich in meinem Jahresbericht, wie wichtig die Freiwilligenarbeit für die Mutthornhütte ist. 2012 hat diese Aussage noch einmal an Brisanz gewonnen, konnten doch wichtige Arbeiten nur dank vielen treuen Helferinnen und Helfern erledigt werden. Im Winter 2011/2012 hat es im Gebiet der Mutthornhütte ausserordentlich viel geschneit. Ende Februar ragte nur noch das Hüttendach aus dem Schnee.

Auch bei der Eröffnung am 16. Juni lag auf der Nordseite noch über 2,5 Meter Schnee, ebenso türmte sich der Schnee auf der ganzen Terrasse gut 1,5 Meter auf. Die riesigen Schneemengen waren dann auch die Herausforderung bei der Hütteneröffnung. Schon für den Aufstieg nutzten wir die Schneeschuhe, um im tiefen Schnee voranzukommen. In der Hütte wartete auf die 30 Helfer/-innen neben den üblichen Arbeiten 300m³ Schnee. Dank dem genialen Teamgeist und dem unermüdlichen Einsatz stiessen wir um 17.30 Uhr den letzten Schneeklotz gemeinsam über die Terrasse und feierten den Erfolg mit einem Apéro. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin hat somit rechnerisch 10m³ Schnee bewegt! Einmal mehr zeigte sich, was ein Team gemeinsam vollbringen kann. Ich danke allen für ihren grossen Einsatz.

Neben dem Schnee erschwerte auch der zerstörte Hüttenweg vom Gasterntal her den Hüttenbetrieb. Während den ersten Wochen war der Zugang gesperrt, erst ab Mitte Juli gab die Gemeinde Kandersteg ihn wieder frei. Von einem Weg konnte zu diesem Zeitpunkt nicht gesprochen werden, sondern mehr von einem Pfad durch Steine und Geröll. Auch hier haben Mitglieder der Sektion freiwillig während einer Woche zusammen mit dem Wegmacher von Kandersteg einen neuen Weg angelegt, Steine verschoben und die Route markiert. Die Leistung verdient Hochachtung, sind die 4 Senioren – Hansruedi Huser, Peter Schneider, Toni Zaugg und Hansruedi Herrmann (Bello) – doch alle schon über 70 Jahre alt! Besten Dank im Namen von allen Bergsteigern/-innen!

Auch diesen Sommer meinte es Petrus mit dem Wetter nicht gut, waren doch von den bewirteten 14 Wochenenden mindestens 8 verregnet, oder es war zumindest Regen angekündigt. So kam es leider mehrmals vor, dass von 80 angemeldeten Gästen am Schluss noch 5 Personen im Aufenthaltsraum waren. Nur rund 1100 Personen haben in unserer Hütte übernachtet, und dies, obwohl Erika und Toni die Gäste mit einem Glas Tee und mit «Schöggeli» bei der Ankunft, ihrer Gastfreundschaft und einem hervorragenden Essen verwöhnen.

Im Namen der Sektion danke ich Erika und Toni für ihre umsichtige und ausgezeichnete Arbeit in der Mutthornhütte!

Zum Abschluss der Hinweis auf das Muss-Event vom Juni 2013: Die Hütteneröffnung findet vom 17. bis 19. Juni 2013 statt. Ich freue mich schon jetzt auf eine grosse Teilnehmerzahl!

Der Hüttenchef im Oktober 2012
Roger Herrmann

Backi

**«We unger dār Wuchä muesch chrampfä,
so chumm am Sundi is Backi cho tanke.»**

Mit vielen guten Begegnungen, schönen Erlebnissen und natürlich mit emsiger Arbeit geht das Backi-Jahr 2012 zu Ende. 912 Personen haben im Backi übernachtet, davon 502 Personen von unserer Sektion. Das ist sehr erfreulich. An Sonntagen wurde das Backi mässig besucht, was schade ist. Ich möchte darum an dieser Stelle die Mitglieder herzlich einladen, das Backi vermehrt auch an Sonntagen zu besuchen. Die Backi-Dienstler würden sich über diese Besuche sehr freuen.

Erfreulicherweise fanden durch unsere Sektion im Backi etliche Anlässe statt: Skitag, Neumitgliedertour, Monatsversammlung, Suppentag Senioren, Tourenleitertour, Backi für alle usw. Auch von auswärtigen Besucherinnen und Besuchern wird das Backi sehr geschätzt, so z.B. für Geburtstagsfeiern, Schullager, Ferien, Kurse und Workshops. An etlichen intensiven Arbeitstagen wurden die anfallenden Arbeiten mit den freiwilligen Helferinnen und Helfern erledigt. Die viel diskutierte Ofenrochade mit dem Speckstein hat sich sehr gut bewährt; aus diesem Grunde wurde sie definitiv installiert. Auf dem Dach wurden die Kaminabschlüsse mit einer Öffnung nach oben und je einem Aspiromat ergänzt um den Rauchabzug zu optimieren.

Da das Backi nächstes Jahr 40 Jahre alt wird und inzwischen doch auch einige Altersbeschwerden zutage getreten sind, wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese soll einen Bericht über den jetzigen Zustand des Backi erstellen und Vorschläge für werterhaltende Massnahmen präsentieren.

Mein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die sich für unser Clubhaus engagieren und die sich immer wieder für einen optimalen Ablauf im Backi zur Verfügung stellen.

Die Backi-Chefin
Marlise Seiler

Familienbergsteigen 2012

Mir mache 's Beschte drus...

Wetterpech und Pannen prägten das FaBe-Jahr 2012.

Im Januar waren eine weisse Schneepacht, erwartungsvolle Kinder und engagierte Eltern bereit für das legendäre Backi-Skirennen. Nur der Skilift beschloss, dass er jetzt genug geleistet habe und erlag seinem Alter. Kundige Väter gaben alles, um den Skilift zu reanimieren, sassen stundenlang im Schnee, gruben Kabel aus, schnitten an diesen herum, aber es nützte alles nichts. Doch so einfach gaben wir uns nicht geschlagen – «mir mache 's Beschte drus...». Die Piste wurde vorbereitet, das Rennen ausgesteckt. Schliesslich sind wir Bergsteiger und kommen auch ohne Skilift den Hang hinauf. So fand das Rennen in etwas improvisierter Form, mit viel Jubel und Anfeuern dennoch statt.

Das Bouldern im März konnte wie geplant im kleinen und gemütlichen Rahmen stattfinden. Danach war es allerdings schon wieder vorbei mit der Durchführung vom Geplanten: Der Kurs «Seil, Knoten und Spass» musste wegen schlechtem Wetter abgesagt werden. Stattdessen konnten wir uns an den Bike-Days für neue kühne Sprünge auf dem Fahrrad animieren lassen.

Auch das Klettern an der Egerkingerplatte konnte wegen strömendem Regen nicht durchgeführt werden. Aber «mir mache 's Beschte drus...» und erforschten die Höhlen in der Einsiedelei.

Das Bräteln und Klettern in der Bettlerküche fiel ebenfalls ins Wasser – «platsch»! Für das geplante Weekend in der Wintereggütte war das Wetter ebenfalls zu schlecht und zu kalt. Zum Glück gibt es noch Kletterhallen. Auch das Berner Oberland sollte in diesem Jahr nicht sein: das Klettern im Grimselgebiet fand nicht statt.

Nichtsdestotrotz – «mir mache 's Beschte drus...» und freuen uns bereits auf die Nidenlochtour im November. Da kann es schneien, regnen oder Katzen hageln, wir erforschen die Höhle. Vielleicht finden wir einen neuen Gang. Den nennen wir dann «mir mache 's Beschte drus...».

FaBe-Leiterin
Jacqueline Seeholzer

Protokoll der 126. ordentlichen Hauptversammlung Samstag, 7. Januar 2012, 20.00 im Landhaussaal Solothurn

Traktanden:	1.	Begrüssung
	2.	Wahl von Stimmzählern
	3.	Protokoll der 125. Versammlung vom 8.1.2011
	4.	Jahresrechnung und Revisorenbericht
	5.	Jahresberichte
	6.	Wahlen
	7.	Ehrungen
	8.	Verschiedenes

Vorsitz: Andreas Burgener, Präsident

Traktandum 1: Begrüssung

Der Präsident begrüsst zum 9. Mal und zu seiner letzten HV und freut sich über die zirka 270 erschienenen Mitglieder. Er erwähnt namentlich die Ehrenmitglieder Franz Brechbühl, Bruno David, Hansruedi Herrmann, Bruno Moll, Georg Schnider, Max Wolf und Beni Schrittwieser, den Hüttenwart Toni Brunner, den Altpräsidenten Paul Jäggi, den Zentralpräsidenten Frank-Urs Müller, die Medienvertreterin Katharina Arni und als besondere Gäste Erika und Toni Niederberger.

Traditionsgemäss wird die Hauptversammlung mit dem Lied «Wo Berge sich erheben» eröffnet.

Zum Nachtessen waren etwa 80 Personen anwesend. Im Präsenzbuch haben sich 226 Mitglieder eingetragen.

Die Versammlung erhebt sich und gedenkt den folgenden verstorbenen Mitglieder: Christian Allemann, Rudolf Burgener, Fritz Eggimann, Walter Galli, Christian Gantenbein, Franz Jeker, Willy Kaiser, René Monteil, Heidi Schader, Ernst Vogel, Hanspeter Woodtli, Peter Zuber, Willi Zutter.

Die folgenden Entschuldigungen liegen vor:

Marlis Seiler, Lorenz Mathys, Werner Hirter, Berit Ducomun, Michael Leysinger, Werner Frischknecht, Toni Hämmerli, Kurt Meister, Rolf Hürlimann, Sonja Hermann, Moritz Hermann, Kurt Stalder, Verena Bürki, Andi Schnider, Hans Spielmann, Peter Nydegger, Hervé Morin, Susanne Morin-Bläsi, Paul Zemp, Peter Möhr, Willy Müller, Martin Kleimaier, Hyldegard Wyrsch, Eduard Infanger, René Büttiker, Christian Schader, Annemarie Harder, Priska Good, Alfred Steffan, Jürg Marti, Kuno Fluri, François Bachmann, Rita Karli, Veronika Affolter.

Der Präsident richtet einige Worte an die Anwesenden.

Bergsteigen sei keine exakte Wissenschaft, ausser der Uhr, dem Thermo- und dem Barometer müsse auch das Bauchgefühl ernst genommen werden. Es gebe keinen

Gipfelerfolg ohne die Frage: «Gehen wir oder gehen wir nicht?» Bergsteigen fordere zudem nicht nur den Körper, sondern auch den Geist. Auch seien Bergsteiger keine Einzelgänger, sondern Seilschaften, die sich gegenseitig unterstützen und sich gründlich auf Touren vorbereiten. Aus diesem Grund sei es wichtig, dass der Verein nicht aus 2000 Passivmitgliedern bestehe, sondern aus einer verschworenen Gemeinschaft aktiver Bergsteiger und Bergsteigerinnen. «Wir beginnen als Anfänger am Seilende, lernen das Seil richtig aufzunehmen und üben die richtige Technik, bis wir eines Tages selber eine Spur zum Ziel legen können.»

Das Lawinenunglück von Zermatt habe uns allen gezeigt, wie verwundbar wir seien. Deshalb sei es wichtig, einen roten Faden zu finden, welcher uns helfe, den richtigen Weg zu verfolgen. Im Rahmen des Projekts «Weissenstein quo vadis» habe im Herbst ein Workshop mit einem Mediator stattgefunden, drei Themen wurden behandelt:

1. Wie soll das Wachstum unserer Sektion aussehen; 2. Wie hat die Sektion genügend und gut ausgebildete Tourenleiter; 3. Wie können wir unseren Mitgliedern ein attraktives und spannendes Tourenangebot anbieten. Das Projekt werde weiter verfolgt; gefordert seien aber nicht nur der Vorstand, die Tourenkommission und die Tourenleiter, sondern auch die Teilnehmer sollen und müssen sich auf Touren aktiv einbringen.

Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

Traktandum 2: Wahl von Stimmzählern

Thomas Jäggi, André Duriaux und Umberto Ferrari werden als Stimmzähler vorgeschlagen und gewählt.

Traktandum 3: Protokoll der 125. Hauptversammlung vom 8. Januar 2011

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Das Protokoll wird genehmigt und mit einem Applaus an Barbara Feier verdankt.

Der Fotochef Simon Dietiker zeigt eindrucksvolle Bilder vom Jubiläumsjahr, begleitet mit stimmungsvoller Musik.

Traktandum 4: Jahresrechnung und Revisorenbericht

Die Jahresrechnung 2011 liegt auf den Tischen. Der Kassier Rolf Jenni präsentiert die Rechnung abwechslungsreich mit Hilfe eines Flipperkastens.

Der Gesamterfolg der Sektion Weissenstein zeigt sich folgendermassen:

Erfolg Tourenwesen	CHF	8 107.–
Erfolg Mutthorn	CHF	4 825.–
Erfolg Backi	CHF	-4 827.–
Erfolg SAC-Jugend	CHF	3 923.–
Erfolg Nidlenloch	CHF	-2 033.–
Jubiläum 2011	CHF	-63 244.–
Gesamterfolg	CHF	-53 255.–
Das Kapital des SAC Weissenstein per 7.1.2012 beträgt	CHF	269 210.–

Die Revisorin Beatrice Schader teilt mit, dass die Jahresrechnung am 4.1.2012 geprüft wurde. Die Buchhaltung sei ordnungsgemäss und sauber geführt worden.

Die Rechnung 2012 wird genehmigt und mit grossem Applaus an Rolf Jenni verdankt.

Der Kassier dankt den Inserenten, welche unsere Clubmitteilungen finanziell unterstützen.

Pia Allemann, Chefin SAC Jugend, dankt allen Leitern und Leiterinnen für ihren Einsatz. Ein Dank gilt auch Lisa Kölliker, J+S-Coach; sie erledigt die administrative Arbeit und sorgt unter anderem dafür, dass das J+S-Geld in unsere Kasse fliesst. Pia fordert zu Spenden für die SAC-Jugend auf.

Traktandum 5: Jahresberichte

Die Jahresberichte, publiziert in den Clubmitteilungen vom Januar 2012, werden mit Applaus genehmigt und verdankt.

Traktandum 6: Wahlen

Andreas Burgener tritt als 21. Präsident aus dem Vorstand zurück. Vizepräsident Kuno Bieri erzählt einige Anekdoten über den Quereinsteiger im Vorstand. Burgi hat mit viel Herzblut den Verein geführt. Als Symbol für die gute «Seilschaft» im Vorstand und in der Sektion überreicht Kuno ihm ein neues Kletterseil. Er dankt Burgi für seinen grossen Einsatz während den vergangenen neun Jahren und für seine überdurchschnittliche Fähigkeit, die Leute zu motivieren.

Als neuer Präsident wird Stephan Schader in den Vorstand gewählt.

Andreas Burgener überreicht ihm ein aktuelles Sicherungsgerät mit den Worten, Seil zu geben, aber wenn es nötig sei, auch zu blockieren. Stephan bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er weist darauf hin, dass der Gang in die Berge geübt werden müsse, Bergsteigen sei gefährlich, und wer in die Berge gehe, setze sich Risiken aus. Er macht auch klar, dass der SAC keine Bergsteigerschule ist, sondern ein Verein, in dem die Teamarbeit und die Freiwilligenarbeit hoch geschätzt werden und der Schutz der Natur und der Umwelt sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl eine wichtige Rolle spielen.

Ueli Kölliker wird als Ehrenmitglied vorgeschlagen und gewählt.

Ueli engagiert sich seit Jahren für den SAC, als langjähriger ehemaliger Tourenchef, Bergführer und Ausbildner hat er die Sektion immer tatkräftig unterstützt. Er hat unzählige J&S-Lager organisiert, das Kinderbergsteigen und das Familienbergsteigen aufgebaut. Wo Rat und Unterstützung gebraucht wird, kann auf ihn gezählt werden.

Ueli bedankt sich mit Lisa ganz herzlich für diese für ihn unerwartete Ehre.

Traktandum 7: Ehrungen

Zahlreiche Mitglieder werden geehrt und stossen mit einem Glas Wein auf der Bühne an. Die Namen sind in den Clubmitteilungen vom Januar 2012 erwähnt.

Traktandum 8: Verschiedenes

Andreas Burgener dankt Peter-Lukas Meier für das gelungene Jubiläumsbuch. Peter-Lukas gibt diesen Dank an Monika Frischknecht weiter, die unglaublich viel Arbeit hinein gesteckt hat. Das Buch ist eine wahre Freude. Vielen Dank dafür auch an Ursina Kellerhals, Markus Gerber, Anita Panzer, Matthias Halbeisen, Willy Bichsel, Grit Schönherr, dem Archivar Erich Sauser und vielen mehr.

Und natürlich auch vielen Dank den Sponsoren: der Regio Bank, der Stadt Solothurn und dem Rothus Verlag.

Pia Allemann dankt für die Spende zugunsten der SAC-Jugend.

Peter Wenger gibt die Rangliste von der Bauernhofolympiade vom Jubiläumsfest auf dem Balmberg bekannt.

Andreas Burgener dankt Herrn Andreatta für die technischen Installationen.

Alle werden zu einer Jubiläumsschlussrunde eingeladen und aufgefordert, das Jubiläumsbuch abzuholen.

Die 127. Hauptversammlung findet am 12.1.2013 wiederum im Landhaus statt.

Ende der Versammlung: 22.30 Uhr.

Derendingen, im Februar 2012

*Clubschreiberin
Marlis Broger*



Bild: Toni Kaiser

Den Markierungen folgen. Toni Flury auf den Wegspuren zur Salbit-Hängebrücke.